

Der Blaue Phönixbrief

Von MeroMero

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 1: Überraschung die 1.	3

Prolog: Prolog

Die Große Halle war, wie immer zur Abendzeit, gut gefüllt.

Die Luft war erfüllt vom munteren Geplapper der Schüler und von Geruch der herrlichen Speisen.

Die Lehrer liesen die Schüler gewähren, da heute ein Feiertag war. Den heute Jährt sich der Todestag des gefürchteten Mannes der Zauberwelt zum ersten mal. Lord Voldemort starb, im glauben unbesiegbar zu sein. Es geschah durch die Hand eines heute 18-jährigen jungens namens Harry Potter, der gerade wie jeder andere versuchte die Götterspeise heil in seinen Mund zu verfrachten.

Er hatte nie jemanden töten wollen, aber genau deshalb war er auf der ganzen Welt bekannt.

Naja, daran kann man dann nichts ändern, sagt er immer zu den anderen und lächelt schön in die Kameras.

Aber insgeheim gefiel ihm diese Aufmerksamkeit, bei den Dursleys wurde er zwar nicht mehr verachtet aber immer noch nicht richtig beachtet.

Und offiziell musste er immer noch bei ihnen Wohnen, bis er in ein paar Monaten(genau genommen 2 Monate, 5 Tage, 14 Stunden und 10 Minuten(nicht das er Zählen würde))seinen Abschluss hatte.

Seine beiden besten Freunde, Hermine Granger und Ron Weasley, die seit 1 Jahr ein Paar waren, sich aber immer noch oft stritten, saßen ihm gegenüber und zankten sich gerade schon wider.

„Mensch, Ron! Hast du keine Manieren? Das ist ja peinlich!“

Ron versuchte an seinen Würstchen, das er komplett in seinen Mund gestopft hatte, vorbei zu nuscheln, was in einem nicht sehr verständlichen Satz endete.

Hermine wollte gerade nicht sehr freundlich antworten, als sie von einem Schrei abgelenkt wurde.

Kapitel 1: Überraschung die 1.

„Hyaaaaaaaaaaaaahhhhhh Hyaaaaaaaaaaaaahhhhhh“

Alle schauten sofort in die Richtung aus der dieses Schrei ähnliche Geräusch gekommen war.

Nicht wenige waren überrascht als sie die Quelle erblickten.

Es war ein Phönix, obwohl der Vogel nicht rot war, sondern eisblau und riesig, war es ohne Zweifel ein Phönix.

Er schwebte quer durch die Halle auf Dumbledore zu, schien sich dann aber doch um entschieden zu haben. Er machte eine Schlaufe über den Lehrertisch weg, so dass alle anwesenden Lehrer die Köpfe einziehen mussten, um nicht gestreift zu werden und landete dann auf dem Rednerpult.

Es war totenstill!

Keiner sagte etwas oder rührte sich auch nur, das schien dem Phönix nicht zu gefallen.

Er plusterte sich auf und stieß einen weiteren Schrei aus: „Hyaaahhhhhh“

Dies schien Dumbledore wider in die Realität zurück zu holen, alle anderen auch, den der Schrei war so laut das alle zusammen zuckten.

Dumbledore ging um den Lehrertisch herum und näherte sich vorsichtig dem Phönix.

Als er endlich vor ihm stand schien Dumbledore etwas an dem Vogel aufzufallen, er schaute dem Tier kurz überrascht ins Gesicht und fing dann an, an einer seiner Krallen herum zu fummeln.

Als er fertig war breitete der Phönix seine Schwingen aus und schwang sich in die Lüfte, aber nur kurz, denn er ließ sich beinahe sofort auf der Lehne von Dumbledores Stuhl nieder.

Er sah sehr majestätisch aus, so wie er da auf der Lehne thronte, das dachte in diesem Moment wohl jeder anwesende.

„Prof. Dumbledore! Was ist das?“, wieder wurden alle aus der Betrachtung des Phönix gerissen, diesmal aber von Prof. McGonagall, die fragend auf den Gegenstand in Dumbledores Hand schaute.

„Das, meine Liebe, ist ein Brief. Anscheinend ein sehr wichtiger, sonst würde er nicht von einem Tier gebracht werden, das ich noch nie zu Gesicht bekommen habe.“, trotz dieser ungewöhnlichen Situation konnte er immer noch verschmitzt lächeln.

McGonagall war verwirrt, es gab so gut wie kein Lebewesen auf der Erde das Dumbledore noch nicht gesehen hatte.

„Und was steht darin?“, fragte der Zaubertrankprofessor Snape, wie immer in seiner recht schneidenden Art.

„Das, Severus, werden wir wohl nur erfahren wenn wir ihn gelesen haben.“

Severus Snape gefiel das nicht, das roch ja gerade so nach einer Falle.

Doch bevor er etwas sagen konnte, hatte Dumbledore ihn schon geöffnet.

Und schon wieder wurde die Große Halle von einem sehr lauten Geräusch beschallt.

Aber diesmal war es schön und unerwartet zugleich.

Alle hatten mit einer grausamen Form eines Heulers gerechnet.

Einer der einem das Trommelfeld zerriss oder wenigstens einen Hörsturz verursachte.

Aber nein, es war viel schöner, denn die Große Halle wurde von dem wunderschönen

Geräusch von Kindergelächter erfüllt.

Alle schauten sich verwundert an.

Ron schaffte es endlich sein Würstchen hinunter zu schlucken, nur um dann noch weniger Worte formulieren zu können.

Aber da war er nicht der einzige, denn was dann geschah toppte sogar den blauen Phönix.

Aus dem Brief war eine Art Hologramm erschienen.

Es schwebte gigantisch groß zwischen den 4 Haustischen und dem Lehrertisch.

Es war als hätte sich die Große Halle in ein Kino verwandelt.

Der Brief hingegen schwebte genau darunter.

Aber der Brief war jetzt unwichtig, denn im Hologramm waren gerade zwei kleine Kinder erschienen.

Anscheinend waren dies die Kinder die so laut gelacht hatten, denn sie kicherten mit hochrotem Kopf vor sich hin.

Es waren zwei Jungs, der eine war vielleicht 9 Jahre alt und der andere 4 höchstens 5 Jahre alt.

Der größere hielt den kleineren an der Hand und beide sahen sich sehr ähnlich. Sie hatten beide dunkelblondes Haar und meerblaue Augen, die groß und rund in die Große Halle zu schauen schienen. Hinter ihnen konnte man das Pokalzimmer erkennen. Aber es sah anders aus, keiner konnte sich erinnern dass es so voll war, aber es war eindeutig das Pokalzimmer.

„Ey, ihr zwei Rotzlöffel! Was treibt ihr da, kommt sofort wieder zurück! Longbottom!!! Kannst du nicht für 5 Minuten auf deine Brüder aufpassen???", hörten sie eine Stimme zetern.

Beim Namen Longbottom schauten alle überrascht auf und suchten mit ihrem Blick nach Neville.

War damit etwa Neville Longbottom gemeint, so dachten alle, bis ein blondes Mädchen ins Hologramm gelaufen kam.

Sie trug eine Gryffindor-Robe und sah aus als würde sie gleich einen Heulkampf bekommen, „Wieso hasst ihr mich so? Wollt ihr etwa das Narzissa mir das Leben richtig zur Hölle macht, wenn ja, macht nur weiter so.“

Der kleinste sah sie traurig an, „Das würde Cusinchen doch nie machen.“

Jetzt war die ganze Halle mit ihrem Latein am Ende.

Drei Longbottoms, davon keiner ein gewisser Neville, und eine Narzissa die verdammt jung zu sein scheint.

Alle hatten das Essen vergessen und starrten wie gebannt auf das Hologramm.

„LONGBOTTOM!!! Deine bescheuerten Brüder haben den Brief aktiviert!!!!“, schrie das unbekannte Mädchen, das wohl Narzissa sein musste.

Die älteste Longbottom ließ ein schweineähnliches Quietschen verlauten, schaute geschockt in die Halle und rannte aus dem Bild.

Dafür kam eine wahre Schönheit ins Bild gelaufen.

Sie hatte rubinrotes Haar, das einen herrlichen Kontrast zu ihrer Slytherin Robe bildete und sturmgraue Augen.

„Das ist ja mal ein Prachtexemplar einer Holzbirne. Kusch ihr zwei.“ Sie machte eine Bewegung als würde sie einen Hund wegscheuchen, die zwei Jungs verschwanden auch sofort, und drehte sich dann der Halle zu.

„Hey, sorry für diese merkwürdige Vorstellung. Louise ist nicht gerade ... schlau“, sie erlaubte sich ein Grinsen. „Liegt ihr wohl teilweise in den Genen. Also Ich heiße Narzissa Malfoy ... Junior. Also ich bin nicht Narzissa Black, Gott Bewahre, dann wäre ich schon Tod“, den letzten Teil nuschelte sie vor sich hin, aber man konnte sie trotzdem gut verstehen.

Die ganze Halle schnappte nach Luft.

Am Slytherin-Tisch sprang ein gewisser Draco Malfoy auf, kalkweiß im Gesicht und ungläubig dreinschauend.

War ja auch nicht verwunderlich, das Mädchen hatte gerade behauptet seine Mutter wäre Tot.

Da darf man sich schon etwas erschrecken.

„Heyhey! Immer mit der Ruhe Draco“, beruhigte eine Jungenstimme und im gleichen Moment kam der Sprecher ins Bild gelaufen. Er hatte platinblondes halblanges Haar, das er sich fein säuberlich zu einem Zopf gebunden hatte. Er lächelte ein verschmitztes Malfoy-lächeln und schon musste er seinen Nachnamen nicht mehr verraten. „ Deine Mum lebt noch. Bei dir. Bei uns ist sie schon ne Zeit lang unter der Erde.“

Die Halle war zu recht ziemlich verwirrt.

Dumbledore, der sich wider gesetzt hatte, schien aufzugehen was der Junge meinte, und wie er bemerkte hatten es ein paar Schüler auch herausgefunden. Hermine nämlich sah ziemlich zufrieden und verwirrt zugleich aus.

Narzissa stieß dem Jungen unsanft in die Seite, „Was mein werter Bruder...“

„Ich heiße Mason“

„...gerade so `feinfühlig´ erklären wollte ist, wir leben in der Zukunft, genau genommen im Jahre 2045. Wir sind die Kinder von Scorpius Malfoy und Rose Malfoy. Unser Vater ist der Sohn von Draco Malfoy und Astoria Greengrass. Unsere Mutter hingegen, und jetzt halt dich fest Opa Draco, ist die Tochter von Ronald Weasley und Hermine Granger!“

Das schlug ein.

Draco ließ sich, jetzt noch Blasser, wider auf die Bank plumsen und schüttelte leicht den Kopf.

Am Gryffindor-Tisch lief es beinahe genauso ab. Nur das Ron und Hermine dabei so Rot wie Tomaten waren und die Weasley-Zwillinge leise vor sich hin kicherten.

Harry beachtete die anderen gar nicht. Er starrte wie gebannt auf das Hologramm, in der Hoffnung auch seine Enkelkinder könnten da auftauchen.

Er richtete sich gespannt auf als ein weiterer Teenager ins Bild trat.

„ihr solltet wohl erst mal erklären wieso wir denen einen Brief schicken. Und das wir sie sehen und hören können.“, plapperte der schwarzhaarige Junge munter vor sich hin.

In der großen Halle wurde die Stille durch das empörte schnauben ersetzt, keiner glaubte das die Kids im Hologramm sie sehen konnten.

Mason verzog das Gesicht, „Toll Potter, jetzt werden die uns ganz bestimmt glauben, du Troll!“

Narzissa Kicherte, und schaute wider zur Halle.

„Wir müssen es doch nur beweisen... hmmm...“, sie schaute sich um als könne sie die Halle wirklich sehen. „Ach da haben wir ja ein schönes Beispiel. Fred, George Weasley! Ihr solltet besser nicht versuchen Lavender Brown diese Kotzpastille ins Trinken zu mischen. Die sitzt genau neben euch...“

Alle schauten zu den Zwillingen.

Fred lies vor erstaunen die Pille fallen, so dass sie gut schichtbar über den Tisch rollte und George rief: „Die können und echt sehen, Das ist Zauberei...Wie schaffen die das?“

Das reichte um alle im Hologramm zum Lachen zu bringen.

„Und ich dachte UNSRE Zwillinge sind bescheuert hahaha...aber ihr toppt sie echt...“, sagte der Potter Junge mit lachtränen in den Augen.

„Eure Zwillinge? Gibt es bei euch den auch welche?“, fragte Ron, der endlich seine Stimme wieder gefunden hatte.

„Klar! Die Weasley-Zwillinge sterben doch nicht aus! Die werden nur wiedergeboren!“ grinste der Potter Junge.

Plötzlich sprang Ginny auf, die sich bis jetzt zurück gehalten hatte.

„Wer bist du eigentlich??? Deinen Nachnamen haben wir zwar mitbekommen aber wir wissen es trotzdem noch nicht! Und wir haben ja wohl ein recht das zu wissen, wenn ihr uns hier schon so überfallt.“

„Ginny! Sei nicht so frech!“ wurde sie von Hermine zurechtgewiesen, diese steckte ihr aber nur die Zunge raus.

Der Junge zog die Augenbrauen hoch und schaute sie sich genauer an.

„Ginny? Ginevra Weasley? Klar, als meine Oma darfst du das ruhig wissen!“

Ginny schaute Harry mit großen Augen an, dieser schaute ebenso blöd zurück.

„Also ich heiße Tom Potter. Ich bin das Kind von James Potter und Maja Wood. Meine Großeltern muss ich jetzt ja wohl nicht mehr vorstellen, oder?“ Er grinste als wäre sein Geburtstag vorverlegt worden.

„Ach ja, Ich bin der Sucher von Slytherin!“ er fuchtelte mit einer Grün-Silbernen Krawatte herum, die er achtlos wider in seinen Umhang stopfte.

„Toll! Braver Tom! Bist du stolz auf dein Sucher Status?“, fragte Mason schnippisch.

„Klar, und du bist neidisch weil du nur der Ersatz Sucher bist.“

„Klappe ihr beiden! Wir machen das hier ja nicht damit die sehen wie ihr euch streitet“, fuhr Narzissa dazwischen. Die beiden Jungs warfen sich noch einen leicht säuerlichen Blick zu, schwiegen aber.

Die Halle hatte sich derweilen hervorragend Amüsiert.

Jetzt wusste jeder das der Kampf `Potter gegen Malfoy´ beständig und unterhaltsam bleibt.

Nur die Information, dass Tom Potter nach Slytherin geht, war ein Dämpfer der Freude.

„Wieso machen sie das den, Ms Malfoy?“

„Hä? Achja...also,“ Narzissa räusperte sich und fuhr fort.

„Also! Eigentlich wollten wir diesen Brief erst in 2 Stunden Abschicken. Nach der Gedenkfeier, die bei uns gerade zu Ende ist, bei euch aber offensichtlich noch nicht. Dieser Brief soll euch zeigen das alles gut wird und ihr keine Angst vor der Zukunft haben müsst!“, bei diesem Satz schaute sie lächeln in Dracos Richtung.

„Wir sind die übernächste Generation, und wir und all die die noch kommen werden, werden eure Taten und Opfer nicht vergessen...“